

Hr. Marx (Cent.) befragt über die Einführung der Geographie an den höheren Schulen und behandelt die unterschiedlichen der verbreiteten Systeme.

Gesamtsatz Mathias: Die Zahl der Lehranstalten, an denen den Schülern Gelegenheiten geboten wird, sich Geographie anzueignen, beträgt 363. Unter Aufsicht des Ministers findet der Unterricht an 301 Mittelschulen statt. Die Schüler werden bei der Geographie durch Unterricht zweimal wöchentlich an 20 Schulen. Im übrigen kommt das Kursusstudium bei den Schülern zwischen 3 und 15 Mr. in der Regel wird der Unterricht in den Mittelschulen erteilt. Die Zahl der am Unterricht teilnehmenden Schüler beträgt 8770. Von diesen werden unterrichtet in Klasse 91, in Klasse 8994, in Gabelberger 2004, in Klassen 19, in Nationalstiftungsanstalt 135, in der Geographischen 94. Unter diesen Umständen kann die Unterrichtsvermittlung noch keine Stellung nehmen und kein besonderes Bemühen bezwecken.

Hr. v. Dittich (Cent.) wünscht eine Verbesserung der Oberlehrer über die Möglichkeit mit den Beamten ähnlicher Vorbildung, vor allem mit den Vätern.

Hr. Gieshoff (fr. Sp.) ist eine Einführung des obligatorischen geographischen Unterrichts, wie er von anderer Seite gemeldet wird, ist wohl nicht zu denken. Den Antrag der Budgetkommission bitte ich anzunehmen, ebenso den von mir gestellten Antrag. Mit Genehmigung begreife ich die erfreuliche Entwicklung der Reformschulen, die ich für die Schulen der Zukunft halte.

Ein Regierungskommissar auf der Tribüne schon verständlich) ist im Widerspruch gegen den Antrag Gieshoff vor, erklärt aber die Unmöglichkeit der Regierung, den Kommissionsantrag vollständig zu prüfen.

Hr. Straßer (Cent.) Die Reformschulen bedachten wir nur als einen Versuch. Der bisherige Erfolg der Reformschulen ist wohl vor allem auf das ausgeübte Material an Schülern und Lehrern zurückzuführen. Trotzdem stehen wir weiteren Versuchen mit der Reformität und Wohlwollen gegenüber; die Resultate sind aber abzuwarten. Seit den letzten Tagen ging mit einer Prospektur zur: Geographie und politische Erdkunde, Ausgabe von 1900. Ich hätte nicht darüber gesprochen, wenn nicht der Verfasser besonders als Oberlehrer und vortragender Rat im Kultusministerium bezeichnet wäre. Daß der Verfasser die Realitäten vorzieht, ist seine Sache. Was soll man aber sagen, wenn es heißt, den Gymnasien fehlt es an nationaler Pädagogik (S. 10) und was sollen wir uns nicht verunglimpfen lassen. (S. 10) heißt: Die Realitäten sind nicht verunglimpfen lassen. (S. 10) heißt: Die Realitäten sind nicht verunglimpfen lassen. (S. 10) heißt: Die Realitäten sind nicht verunglimpfen lassen.

Gesamtsatz Mathias: Wir haben zur Zeit 18 Reformanstalten unter 60 Reformanstalten; die übrigen sind Realgymnasien. Wenn gesagt worden ist, der Erfolg dieser Schule sei nur dadurch möglich geworden, daß ausgezeichnete Schüler- und Lehrermaterial an diesen Schulen lehrte resp. unterrichtet wurde, so muß das schon etwas zweifelhaft sein gegenüber der großen Anzahl von Schülern, die jetzt gehen. Gewiß handelt es sich bei den Reformschulen um einen Versuch, nicht um einen Versuch gemacht worden ist, so war das Interesse daran ein durchaus soziales. Es soll die Möglichkeit der Erlangung humanistischer Bildung auch solchen jungen Leuten zugänglich gemacht werden, die früher in den unteren Klassen realistische Bildung gehabt haben, und die dieser Beziehung ist durch die Reformschulen eine Stärkung der humanistischen Bildung zu geben.

Gesamtsatz Dr. Mathias: Ich bin in der außerordentlich glücklichen Lage, mich als Vorkämpfer des humanistischen Gymnasiums zu bekennen. Ich bin selbst klassischer Philologe und bin jahrelang bemüht gewesen, meine Schüler auf dem Gebiet des klassischen Unterrichts mit Begeisterung zu erfüllen. Ich habe das Gymnasium lieb, aber es ist ein Unterschied zwischen Schule und Kinder. (S. 10) heißt: Die Realitäten sind nicht verunglimpfen lassen. (S. 10) heißt: Die Realitäten sind nicht verunglimpfen lassen. (S. 10) heißt: Die Realitäten sind nicht verunglimpfen lassen.

Hr. Dr. Böttcher (nl.) befragt über den Antrag der Budgetkommission und die Beschaffung der technischen Lehrer an höheren Schulen etc. Mit den Reformschulen ist die Beschaffung der technischen Lehrer an höheren Schulen etc. Mit den Reformschulen ist die Beschaffung der technischen Lehrer an höheren Schulen etc. Mit den Reformschulen ist die Beschaffung der technischen Lehrer an höheren Schulen etc.

Hr. Kosenow (fr. Sp.) die Sammlungen von Gymnasialen zugunsten des Flottenbaus.

Minister: Es wird erwidert, es handle sich hier um eine spontane patriotische Kundgebung, an die der Vaterlandsliebe nur Freude empfinden können.

Nach weiterer Debatte über mannigfache lokale Schulverhältnisse wird die zweite Lesung des Entwurfs.

Donnerstag 11 Uhr: Eisenbahnetat. — Schluß 5 Uhr.

Die Konferenz in Algeciras.

Aus Algeciras wird uns geschrieben: Von vielen wird angenommen, die heutige (Donnerstag) Sitzung der Konferenz werde einen endgültigen Charakter haben, ohne dessen die Seite zu sein. Man nimmt allgemein an, wenn eine Verständigung unmöglich gemacht werden sollte, würde es genügen, am Sonnabend eine Sitzung zur Annahme des Berichtsprotokolls abzuhalten. Diese Veranstaltung ist indessen noch sehr unwahrscheinlich. Die Bemühungen zur Herbeiführung einer Einigung werden noch fortwähren, obgleich die

deutschen Vertreter keine Absicht kundgeben, den französischen Interessen die geringsten Konzessionen zu machen. Man spricht von einem vorläufigen Vorschlag, der von Österreich eingebracht werden würde. Es ist nötig, diese Gerüchte mit Vorbehalt aufzunehmen, nicht weil sie unwahrscheinlich sind, sondern weil die Umstände alles ändern können und weil niemand, nicht einmal von den Delegierten, weiß, was in der heutigen Sitzung eingebracht werden wird. Man muß sich begnügen, die Lage in folgender Weise zusammenzufassen: Wir sind der Entscheidung nahe. Welsch hofft man, daß sie gut sein wird. Man kann sogar sagen, daß die Hoffnung auf eine glückliche Lösung auf verschiedenen Seiten wieder erwacht. Der Graf Tattenbach sagte am Dienstag dem Vertreter der „Agence Havas“: „Die Besprechungen richten sich nicht auf und verbergen die Lösung. Eine die Presse werden wie zu dieser Lösung in 14 Tagen gekommen sein. Warum lassen wir die Blätter nicht ruhig arbeiten? Ich richte diesen Appell an die Presse ohne Erläuterung, indem ich mich darauf beschränke, daß der Augenblick ein höchstbeachtlicher ist und daß die Zurückhaltung und Diskretion der Presse nicht den deutschen, sondern auch den übrigen Delegierten angenehm sein werden.“

Aus Rußland

Obessa, 7. März. Das Kriegsgericht urteilte gestern 80 Krieger, die bei der offenen Empörung und der Weigerung, während des Aufstandes die Gefühle gegen die Revolutionäre zu gebrauchen, angeklagt waren. Von den Angeklagten wurden sechs zu 10 bis 20 Jahren Zwangsarbeit in Sibirien, 24 zur Abgabe an Disziplinardetachamente verurteilt. — In dem Bombenattentat auf den Kaiser wurden zwei geladene Bomben entdeckt, die nicht explodiert waren.

Sankt Petersburg, 7. März. Der Senat beschloß gestern die Beratung über die neue Handelsverfassung und das allgemeine Statut in der Form der Zinlanb. Danach wird das alte und passiv Wahlrecht aller Staatsangehörigen beibehalten. Die Wahlberechtigung wird auf 21 Jahre als Altersgrenze vorgezogen. Das Wahlrecht bezieht sich auf Armenunterstützung, nicht auf die Steuerlisten, nicht auf wer insolvent ist.

Ausland.

Frankreich.

Der Sturz des Kabinetts.

In der Sitzung der Deputiertenkammer am 7. cr. stand eine Interpellation wegen der Inventarnahmen, die 2. Sitzung verlaufen sind, zur Beratung. Am Schluß derselben wurde eine Tagesordnung eingebracht, in welcher der Regierung das Vertrauen ausgedrückt wird. Hierauf wird die Debatte geschlossen. Ministerpräsident Rouvier erklärte, er könne in einem Ausbruch der Inventarnahme nicht willigen. Er werde das Gesetz zur Anwendung bringen, aber mit Besonnenheit, Takt und Klugheit und sei von dem Wunsche befehle, den öffentlichen Frieden zu sichern. Der Ministerpräsident nimmt die Tagesordnung vor, welche die Erklärungen der Regierung enthält. Die Tagesordnung wird aber schließlich von der Kammer mit 267 gegen 234 Stimmen abgelehnt. Ministerpräsident Rouvier erklärt darauf, die Regierung habe an der Verhandlung kein Interesse mehr und verläßt den Saal; ihm folgten die übrigen Mitglieder. — Bei Redaktionsstich mit uns nach aus Paris, 7. März, gemeldet: Obgleich die Stellung des Kabinetts schon seit einiger Zeit als erschüttert galt, rief sein Sturz in Kammerkreisen gleichwohl lebhaft Überraschung hervor. Im Hinblick auf die Schwierigkeit der inneren und äußeren Politik glaubt man, daß die Lösung der Krise ziemlich langwierig sein wird. Die Abstimmung selbst bietet keinerlei Anhaltspunkt für die künftige Kabinettsbildung, da die Mehrheit fast aus Ultraliberalen, Sozialisten, gemäßigten Republikanern, Konföderaten und Nationalisten zusammengesetzt ist. Man spricht von Mirrales als event. Ministerpräsidenten; derselbe würde Rouvier ersetzen, das Portefeuille des Äußeren zu behalten.

Weitere Unruhen bei Inventarnahmen.

Bei der Inventarnahme in einer Kirche in Louvange kam es zu einer Schlägerei, bei der sich die sich bekämpfenden Parteien mit Stegeln bewarfen. Von dem zur Wiederherstellung der Ordnung erschienenen Militär erlitten fünf Mann Verletzungen.

Italien.

Die Lage in Monforte.

Im Hinblick auf die letzten Tage wesentlich verschärft. Die Animosität zwischen den Bulgaren und den Griechen wird stetig offenkundiger. Wie unter dem 3. cr. von dort gemeldet wird, wurde ein Patriarch ermordet und ein anderer angefaßt. Zwei Bulgaren, die bei einem Attentat gegen einen Polizisten ergriffen wurden, gefangen, daß sie in Rom die Flucht ergriffen. Die Polizei hat sich auf die Militärpatrouille geflossen hätten. Der Generalinspektor beauftragt die Behörden, ihre Aufmerksamkeit zu verschärfen. — England scheint in der Frage der Sprogenigen Forderung einen entgegenkommenderen Standpunkt einzunehmen. Der Vorkämpfer O'Connell erhielt Instruktion, die Angelegenheit im Einvernehmen mit seinen Kollegen zu ordnen. — Am 6. cr. wurde mit der Schiffahrt in diesen Gewässern ein Kontrakt für die Rekonstruktion von drei alten türkischen Kriegsschiffen unterzeichnet.

Aus Nah und Fern.

Der Vertritt der Prinzessin Eva von Baiern zur katholischen Kirche hat nach einer Meldung aus San Sebastian am 7. cr. in der Kirche von Biarritz seinen letzten Atemzug geatmet. Er hinterließ den Götterbesitzer, Ministerpräsident Moret und der Herzog von Alba jungstens als Zeugen.

Die Hausrunder Coppelert und Kossini. In der Verhandlung vor dem Oberkriegsgericht zu Posen am 7. cr. wurde die Revision der beiden Hausrunder Coppelert und Kossini, die am 13. Januar vom Kriegsgericht wegen Raubmordes, begangen an dem Uderwitz am 13. Januar, verurteilt worden waren, verurteilt. Die beiden Angeklagten hatten Dienstagabend das Verbrechen eingestanden.

Ausführung im Gladbacher-Bezirk. Nach Ablauf der Kündigungsfrist legten in der Weberei Gebr. Junter zu Rheydt etwa 100 Weber die Arbeit nieder. Sie fordern eine Lohnsteigerung von 20 Prozent, was die Firma ablehnte, da sie erst vor kurzem die schließliche Arbeitszeit eingestrichelt und 8 Prozent Lohnsteigerung bewilligt hatte. In drei weiteren Bezirken im Gladbacher-Bezirk hatten die Arbeiter gefordert.

Mord und Selbstmord. Im Hotel „Rothschild Hof“ am Engelweg 1 zu Berlin hat ein Mann namens Koppke seine Frau ermordet und sich dann selbst lebensgefährlich verletzt, so daß er in hoffnungslosem Zustande nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. Beide Personen sind etwa 30 Jahre alt.

Zwei Vergessene getötet. Auf der Zede „König Ludwig“ bei Recklinghausen töteten zwei Vergessene aus dem Buderode und waren sofort tot.

Manuskript im Eisenbahngew. Aus Berlin, 8. März, erhalten wurde folgende Meldung: In einem Abteil des Danziger Schmelzwerks wurde gestern Abend der 68 Jahre alte Kammerherr v. Hübner-Jessenow, Mitglied des Herrenhauses, auf dem Stationsplatz zwischen Bismarck und Bernau von einem jungen Manne durch fünf Revolverkugeln schwer verletzt. Die Verwundung misslang. Als auf das Gesehen der Molline der Zug langsam fuhr, sprang der Verbrecher aus dem Zuge und verschwand im nahen Walde.

Ein Aufsehen erregender Fall von Kindesentführung fand in Siedde statt. Ein 13jähriger Knabe wurde durch einen fremden Mann durch seine Geistesbetörung, mit ihm zu gehen, er ließ sich über den Verbleib des Knaben trotz angestrengter Nachforschungen nichts bekannt geworden.

Proving Sachsen und Umgebung.

Wittenberg, 6. März. (Die Erfindung eines 3 Linien.) Der kleine Maschinenfabrikier H. A. hat einen a u o m a t i s c h e n S t r o m a n s c h l e i e r für elektrische Leitungen erfunden, der den Strom nach Bedarf und leicht regulierbar nach einer Verbindung und Tätigheit von 2 bis 15 Minuten auspasst. Er ist von einer einfachen, soliden Konstruktion, sehr haltbar, in jeder elektrischen Leitung leicht einzufügen und bei fortwährender Verteilung für 250 Mr. zu beschaffen. Die Erfindung verdient alle Beachtung, welche als Erfindung und Erzeugung eines kleinen Kindes, das am 13. März, die Geburt eines Sohnes feierte, jetzt 47 Jahre alt, ist, wie die „Magdeburger Zeitung“ hier berichtet und erwiderte einen Tag nach seiner Geburt. Zu den Schulen, die er in den verschiedenen Ämtern seines Vaters besuchte, konnte er nicht viel lernen. Erst als er 13 Jahre alt, auf drei Jahre in die königliche Windmühlenschule, die er in Siedde, am 13. März, besuchte, lernte er Latein, Lesen und Rechenfähigkeiten, wurde er ihm zu erziehen beauftragt. Im Jahre 1875 wurde er aus der Anstalt entlassen und betrieb mehrere Jahre lang das Maschinenbau. Im Jahre 1875 fand er in seinem Schwager, dem Bauhandwerker Meißner, in der Eisenbahn-Reparaturwerkstatt einen Lehrmeister, der ihn mit unendlicher Geduld zum Eisenbinder und Maschinenfabrikanten ausbildete und seinen hohen Lohn befristete. Der Herr am sein Leben hindurch, lesen und Rechenfähigkeiten, ist recht hübsche Kenntnisse, besonders auf technischem Gebiet, zu erwerben. Welsch gelingt es ihm, sein Los durch die Verwertung seiner Erfindung zu verbessern.

Letzte Telegramme.

Berlin, 7. März. [Privattelegramm.] Die Kaiserliche Kronen- und Hofkassen wurden in der heutigen Gesellschaftsversammlung des Reichsparlaments in das Sonntagsaufkommen, dagegen wurde beschlossen, wegen des mit Soloffe d abzuschließenden Vertrages eine Vertagung eintreten zu lassen. Endgültige Beschlußfassung soll spätestens binnen vier Wochen erfolgen. — Die Verammlung beschließt, zu Gunsten der mittleren und unteren Beamten des Sanitätsamtes eine Unteroffiziersklasse zu bilden, der als erstes Fonds 50000 Mark überwiesen werden.

Strasbourg (Sitz), 7. März. Der Gemeinderat von Mühlhausen hat mit allen sozialdemokratischen gegen 13 hundert Stimmen nach lebhafter Debatte einen Antrag auf fällige Beschäftigung der freisenden Textilarbeiter gegen 250000 Mark abgelehnt.

Berlin, 7. März. König Peter hat heute die Demission des Kabinetts angenommen. Die Gesandten von Wien und Rom sind hierher berufen worden.

Debrezsin, 7. März. Der städtische Wohlfahrtsausschuß hat beschlossen, die Steuern aufzubehalten und die freiwillig gezahlten Steuern einzuliefern.

Gentofen, 7. März. Hier ist der Fabrikdirektor Jacomb erschossen worden.

Montevideo, 7. März. Die vom Präsidenten Ordonez erlassene Verfassung, die die Regierung seit davon in Kenntnis gesetzt worden, daß revolutionäre Elemente von der Grenze des brasilianischen Staates Rio Grande de Sul einen Einfall in das Gebiet von Uruguay geplant hätten, in der Hoffnung, dadurch einen Aufstand herbeizuführen. Die Bewegung hätte am 4. oder 5. März ausbrechen sollen. Die Regierung habe daher Maßnahmen ergreifen müssen, worüber sofort Bericht erstattet worden sei.

Der Sturz des Kabinetts in Frankreich.

Paris, 7. März. Auf die auswärtige Politik wird der Ministerpräsident keinen Einfluß haben.

Paris, 8. März. Ministerpräsident Rouvier überreichte gestern dem Präsidenten Fallières das Rücktrittsgesuch des Kabinetts. Fallières nahm dieses an und bat die Minister, zur Erledigung der laufenden Sachen einzuwilligen im Amt zu bleiben. Fallières wird morgen mit dem Präsidenten des Senats und der Kammer Besprechungen haben.

Die Konferenz in Algeciras.

Wien, 7. März. Es befindet sich, daß Österreich-Ungarn demnachst einen Vermittlungsvorschlag in der Poliseifer unterbreiten wird.

Paris, 7. März. Der „Temps“ erklärt, der König von Spanien habe sich während seiner Anwesenheit aller Vorschläge enthalten und verführerisch nur abwärts, die englische Diplomatie sei bereit, ohne jede Einschränkung für die Verteidigung der französischen Politik einzutreten.

New-York, 7. März. Das Staatsdepartement hat erklärt, die Union als solche könne nicht Affen einer ev. internationalen Maroffo-Bank kaufen, und hebt nochmals hervor, daß die amerikanischen Delegierten instruiert seien, keine Partei zu unterstützen, sondern sich der Abstimmung zu enthalten, wenn diese den Einbruch der Partheinahme machen könne. Wörtlich unterstützt das Staatsdepartement, wie alle Erklärungen der Presse betonen, Frankreich, für das geschlossen auch die Presse eintritt.

Götter-Vorfälle auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck vorbehalten).

Freitag, 9. März: Kalt, weiß, teils heiter, stark Wind.

Sonnabend, 10. März: Wolkig, teils heiter, Niederschlag, windig, feucht.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Canal: Halle + 2,72, Zeritz + 3,88, Altschiff + 3,78, Bernburg + 3,20, Calbe, Oberpegel + 3,68, Calbe, Unterpegel + 3,24. — **Elbe:** Straußfurt + 3,00. — **Wolbau:** Rudweis + 0,74, Babelsberg + 1,70, Havel: Brandenburg, Oberpegel + 2,40, Brandenburg, Unterpegel + 2,04, Rastenburg, Oberpegel + 1,80, Rastenburg, Unterpegel + 1,56, Savelberg + 3,22. — **Elbe:** Wusthuf + 0,68, Brandeburg + 1,10, Neudorf + 1,62, Leitmeritz + 1,19, Jüterbog + 0,68, Dresden + 0,58, Zörgau + 3,04, Wittenberg + 3,74, Havel: + 3,29, Altschiff + 3,48, Wusthuf + 3,64, Magdeburg + 3,16, Zangerhede + 3,88, Wittenberg + 3,40, Zangerhede + 3,35, Dömitz + 2,91, Dresden + 2,24, Brandenburg + 2,57.

